

# Bericht

## über die 27. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt E.V. *Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft*

Freitag, den 20. Juni 1952, im Zintl-Institut der Techn. Hochschule Darmstadt  
Beginn: 10 Uhr.

Anwesend: etwa 300 Mitglieder und Gäste und etwa 300 Studenten.

Der Vorsitzende, Dr. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Köhler, begrüßt die Mitglieder herzlich und bittet, zunächst die Wahlen vornehmen zu dürfen. Den aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern Dr. Reinhardt und Professor Mesmer dankt Dr. Köhler für ihre bisherige Mitarbeit. Danach erfolgt zum Vorstand die Wiederwahl der turnusgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden Herren

Dr. Köhler und Prof. Hueter

und die Zuwahl der Herren

Ehrensensator Grabowski und Prof. Stromberger.

Die laut Satzung turnusgemäß aus dem Vorstandsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt — siehe Anlage —. Hinzugewählt wurde

Herr Dipl.-Ing. Ludwig Kittler,

Mitglied des Vorstandes der Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG. Eßlingen.

An Stelle des auf einer Auslandsreise befindlichen Herrn Dr. Karl Merck gab Herr Dr. Köhler dann einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr. Der Freundeskreis ist erfreulicherweise wiederum um 10 % gestiegen und im Laufe der letzten Monate sind weiter neue Mitglieder hinzugekommen. Herr Dr. Köhler unterstrich die Bitte, doch immer wieder für unsere Vereinigung zu werben, denn die Mitgliedsbeiträge seien das Rückgrat der Vereinigung. Es könne uns mit Freude und Beruhigung erfüllen, daß diese jetzt auf 37 700,— DM jährlich gestiegen seien. Die Ziffern der Stiftungen erreichten im Jahre 1951/52 rd. 200 000,— DM, das seien 40 % mehr als im Vorjahre. In dieser Ziffer seien einige zweckgebundene Zuweisungen für bestimmte Institute enthalten, über die die Vereinigung als solche nicht verfügen könne. Seit der Währungsreform seien

Werte von 275 000,— DM von der Vereinigung an die Hochschule gegangen. Vorstand und Vorstandsrat haben jetzt erneut etwa 100 000,— DM bewilligt. Wenn daneben aus den Kreisen der Gesellschaft mindestens weitere 200 000,— bis 300 000,— DM an die Hochschule gegangen seien, so erreiche das bereits sehr stattliche Ziffern und allen denen, die dazu beigetragen haben, gelte der allerherzlichste Dank der Vereinigung. Die Bücher sind von Herrn Dr. Heimprecht geprüft worden. Beanstandungen sind nicht erfolgt, die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt.

Auf Antrag von Bankdirektor Fleischer, der mit Dipl.-Ing. Büchner die Bücher geprüft hatte, erfolgte die Entlastung des Vorstands und Vorstandsrats.

Bemerkt sei, daß innerhalb des Vorstands

zum Vorsitzenden Herr Dr.-Ing. E. h. W. Köhler,

zum Stellvertreter Herr Professor Dr.-Ing. Stromberger und

zum Schatzmeister und Schriftführer Herr Dr. Dr. rer. nat. h. c. K. Merck und innerhalb des Vorstandsrats

zum Vorsitzenden Herr Professor Dr. C. Schöpf,

zum Stellvertreter Herr Dr. Bernauer und

zum Schriftführer Herr Dipl.-Ing. Büchner

gewählt wurden.

In der darauf folgenden Vortragsveranstaltung begrüßte Herr Dr. Köhler die große Zahl der zu diesem Teil der Veranstaltung weiterhin erschienenen Gäste, darunter den Herrn Minister des Innern und den Herrn Kultusminister, sehr herzlich. In seinen Ausführungen dankte Herr Dr. Köhler der Landesregierung für das Verständnis, das sie durch Bewilligung bedeutender Summen für die Belange der Hochschule bewiesen hat.

Der Vorsitzende richtete dann an die Stadtverordneten und den Magistrat der Stadt Darmstadt die Bitte, auch ihrerseits durch entsprechende Zuwendungen ihre Verbundenheit mit der Hochschule zum Ausdruck zu bringen, die der wesentlichste Kulturträger unserer Stadt sei. Herr Dr. Köhler unterstrich dann noch einmal, daß die Vereinigung — einschließlich der durch den Vorstand am Vortage und durch den Vorstandsrat getroffenen Bewilligungen — der Hochschule seit der Währungsreform

DM 365 000,—

zuwenden konnte. Wenn dazu noch das, was unmittelbar seitens der Wirtschaft an die Hochschule gegeben wurde und die Spende der Werke der Energieerzeugung gerechnet werde, so würde dieser Betrag die halbe Million weit überschreiten. Viel ist getan, noch viel ist zu tun. Vergleiche man den Zustand unserer Institute mit dem ausländischer Hochschulen, dann sei er noch erschreckend.

In ehrendem Gedenken wurde dann der verstorbenen Mitglieder und Freunde der Vereinigung gedacht.

In seiner Begrüßungsansprache dankte auch Magnifizenz Professor Dr. Kohl-schütter der Regierung für die bereitgestellten 6 Mill. DM. Wenn dieser Betrag auch hoch erscheint und damit sehr erfreulich ist, so sind doch für den weiteren Aufbau noch Mittel erforderlich, die das Mehrfache dieses Betrages ausmachen. Der Rektor dankte allen Spendern, ferner auch insbesondere dem Vorsitzenden und seinen engen Mitarbeitern im Vorstand der Vereinigung. Erwähnt wurde, daß es durch besondere Gaben möglich geworden ist, Wasserreinigungsanlagen am Schwimmbekken des Stadions zu verbessern. Durch diese Verbesserungen konnten einschränkende Bestimmungen der amerikanischen Behörden aufgehoben werden und das Hochschulstadion den Studenten wieder zur Verfügung gestellt werden. Hierauf machte der Rektor zur Studienreform nähere Ausführungen.

Herr Kultusminister Metzger betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß sich die Landesregierung darüber im klaren sei, daß auch für die nächsten Jahre mindestens gleich hohe Beträge zur Verfügung gestellt werden müssen, wie dies jetzt erfolgt sei. Die Landesregierung habe für die Notwendigkeit des Wiederaufbaus der Technischen Hochschule vollstes Verständnis. Auch Herr Minister Metzger betonte die Notwendigkeit der Studienreform. Es dürfe nicht nur daran gedacht werden, wie bei anderen der Stoff beschränkt werden müsse, sondern jeder müsse überlegen, was bei ihm selbst beschränkt werden könne.

Herr Bürgermeister Schröder überbrachte an Stelle des leider erkrankten Herrn Oberbürgermeister Dr. Engel die Grüße der Stadt Darmstadt. Wenn es auch noch nicht ganz klar sei, ob die Stadt die Mutter der Hochschule sei, so sei doch bestimmt zu sagen, daß als Vater der Staat angesprochen werden müsse und daß diesem wohl der Vorrang bei der Betreuung der Hochschule zuzuweisen sei. Aber auch die Stadt werde, soweit sie es ermöglichen könnte, gerne helfen, denn sie sei sich selbstverständlich darüber im klaren, daß die Hochschule der erste Kultur-träger Darmstadts ist.

In einer Ansprache des Dekans der Fakultät für Elektrotechnik, Herrn Professor Lebrecht, wurde das Andenken an Herrn

Geheimrat Professor Dr. Dr. E. h. Erasmus Kittler

geehrt, dessen Geburtstag sich in diesen Tagen zum 100. Male jährte. Er würdigte die außerordentlichen Verdienste dieses hervorragenden Wissenschaftlers und Lehrers, der den ersten Lehrstuhl für Elektrotechnik an einer Technischen Hochschule, und zwar an der hiesigen inne hatte.

Seine Magnifizenz gab bekannt, daß den Herren

Fabrikant Kurt Christian Zinkann, Gütersloh

und Dr.-Ing. Hugo Ombeck, Wiesbaden

die Würde eines Ehrensensors verliehen wurde. Beiden Herren wurden durch den Rektor die Urkunden und Plaketten überreicht.

Nachdem Herr Dr. Köhler den beiden neuen Ehrensenatoren die Glückwünsche der Vereinigung zum Ausdruck gebracht hatte, bat er Herrn Professor Scheubel um seinen Festvortrag:

„Verkehrsmittel im Wettbewerb“.

Ein weiterer Vortrag wurde von Herrn Professor König gehalten über das Thema:

„Mit Experimenten von der Makrophysik in die Mikrophysik“.

Beide Vorträge fanden größtes Interesse.

Nach dem Dank an die Vortragenden betonte Dr. Köhler in seinem Schlußwort die Bedeutung der Technik für Kultur und Zivilisation: „Freiheit und Forschung, Zivilisation und Technik, Kultur und Persönlichkeit tragen das Dach jenes Tempels, der uns das Leben bedeutet und der bei Verlust auch nur einer Säule einstürzen müßte.“

Das gemeinsame Mittagmahl in dem Kongreßsaal auf der Mathildenhöhe, an dem etwa 220 Personen teilnahmen, vereinte Gäste und Mitglieder zu einem sehr angeregten und freundschaftlichen Beisammensein.

Zu dem Ausflug nach Oppenheim am Nachmittag hatten sich etwa 200 Personen eingefunden. Nach der gemeinsamen Kaffeetafel bei schönstem Wetter auf der aussichtsreichen Terrasse der Landskronkaststätte wurde die berühmte Katharinenkirche besichtigt unter der Führung von Herrn Professor Evers, der es verstand, die Besucher durch seine äußerst interessanten Darlegungen zu fesseln.

Das Abendessen wurde in verschiedenen Gasthäusern je nach Belieben eingenommen. Aus den Bekundungen unserer Freunde und Gäste konnten wir entnehmen, daß dieser Ausflug allgemein großen Anklang gefunden hat.

Dr. Dr.-Ing. E. h. W. Köhler  
Vorsitzender

Dr. Dr. rer. nat. h. c. K. Merck  
Schatzmeister und Schriftführer